

Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz
Herausgeber: Internationales Komitee vom Roten Kreuz
Band: - (1970)

Rubrik: Abteilung für Verbreitung und Dokumentation

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Barbados, Kambodscha, Kolumbien, Gabun, Jordanien, Kuwait, Philippinen, San Marino, Demokratische Volksrepublik Jemen.

Laut den von Botschafter Jean Fernand-Laurent, dem Ständigen Vertreter Frankreichs bei den Vereinten Nationen in Genf, freundlicherweise bestätigten Auskünften waren bis Ende 1970 84 Staaten dem Genfer Protokoll beigetreten. Kurz vor dem Aufruf des IKRK-Präsidenten hatte Japan seinen Beitritt zu dieser wichtigen Rechtsurkunde erklärt, ohne Vorbehalte zu machen.

Über seine Regionaldelegationen erteilte das IKRK den betreffenden Regierungen alle gewünschten Auskünfte und stellte ihnen Musterschreiben für einen Beitritt oder eine Fortdauererklärung zu.

Abteilung für Verbreitung und Dokumentation

VERBREITUNG DER GRUNDSÄTZE UND DER ABKOMMEN

KAMPAGNE BEI DEN NATIONALEN GESELLSCHAFTEN

Gemäss dem Wunsch der Internationalen Rotkreuzkonferenzen von Wien (1965) und Istanbul (1969) sowie der Tagung der Leiter der Informationsabteilungen der nationalen Gesellschaften (Genf, 9. bis 12. Juni 1970)¹ sandte das IKRK am 26. August 1970 allen nationalen Rotkreuzgesellschaften ein Rundschreiben betreffend die Verbreitung der Genfer Abkommen. Darin bat es sie, ihre diesbezüglichen Bemühungen besonders bei der Jugend und der Armee zu verstärken, und regte eine weltweite Verbreitungskampagne an. Es schlug vor, das zur Verfügung stehende Material, besonders die Veröffentlichungen, weitgehender und systematischer zu verwenden. Schliesslich bat es die nationalen Gesellschaften, ihm ihre Erfahrungen und Anregungen für die Durchführung dieser weltweiten Verbreitungskampagne mitzuteilen.

Bis Ende des Berichtsjahres hatten 22 nationale Gesellschaften dem IKRK geantwortet. Alle Briefe waren sehr aufschlussreich

¹ Siehe S. 128 dieses Berichts.

und zeugten von einer gründlichen Arbeit. Es ging daraus ferner die einstimmige Ansicht hervor, dass es notwendig ist, die Kenntnis von den Genfer Abkommen zu vertiefen, und zwar wurde der Wunsch geäußert:

- den rein juristischen Rahmen zu überschreiten;
- durch geeignete Veröffentlichungen die breite Öffentlichkeit anzusprechen;
- sich vor allem an die Jugend und die Kinder zu wenden;
- mehr Massenmedien zu verwenden;
- bei der Verbreitung kompetente nationale Informationsdienste und Werbeagenturen einzuschalten;

Ausserdem gingen dem IKRK grosse Bestellungen von Unterlagenmaterial für die Verbreitung zu.

WELTROT-KREUZTAG

Das Thema des alljährlich am 8. Mai begangenen Weltrotkreuztags lautete im Berichtsjahr: « Schutz des Menschen — Schach dem Krieg ». Das IKRK, das beauftragt war, das Unterlagenmaterial vorzubereiten und die aus diesem Anlass geplanten Veranstaltungen zu koordinieren, wollte durch dieses Motto eines der Hauptthemen der XXI. Internationalen Rotkreuzkonferenz (Istanbul, 1969), d.h. die Weiterentwicklung des humanitären Völkerrechts, seine Anwendung und seine Verbreitung, hervorheben.

Zu diesem Zweck liess das IKRK jeder nationalen Gesellschaft des Roten Kreuzes, des Roten Halbmonds und des Roten Löwen mit der Roten Sonne eine Mappe mit schriftlichem Unterlagenmaterial¹ zugehen. Ferner wurden den daran interessierten Gesellschaften ein Plakat, ein Abzeichen, ein Schlüsselbund und folgendes audio-visuelles Material zugesandt:

- 3 Rundfunk- und Fernsehbotschaften des Präsidenten des IKRK, Marcel A. Naville, der Vorsitzenden des Ständigen Ausschusses, Lady Limerick, und des Präsidenten der Liga der Rotkreuzgesellschaften, José Barroso;

¹ Siehe S. 100 dieses Berichts.

- ein in fünf Sprachen aufgenommenes Rundfunkprogramm von 30 Minuten ;
- ein Film des Westschweizerischen Fernsehens über eine Hilfsaktion des IKRK.

In Burundi, Ruanda und auf Zypern, wo sich nationale Gesellschaften im Aufbau befinden, beteiligten sich Vertreter des IKRK persönlich an den Veranstaltungen anlässlich des Weltrotkreuztags. Auch in Kamerun fiel die Ankunft des Regionaldelegierten in Jaunde mit dem 8. Mai zusammen.

Um eine Bilanz über die Veranstaltungen der nationalen Gesellschaften aufzustellen, versandte das IKRK im Juni einen Fragebogen betreffend die Feiern dieses 22. Weltrotkreuztags in den jeweiligen Ländern. Bis zum Jahresende hatten 75 anerkannte oder im Aufbau begriffene nationale Gesellschaften dem IKRK geantwortet. Aus dem Schlussbericht ging hervor, dass alle diese Gesellschaften Feiern veranstaltet hatten: 57 am Hauptsitz ihrer Gesellschaft und 46 ausserdem in verschiedenen Ortsverbänden. 51 Gesellschaften hatten diesen Tag benutzt, um ihre Geldsammlungen einzuleiten.

Bezüglich der Massenmedien hatten alle Gesellschaften geantwortet, dass die Presse über ihre Veranstaltungen berichtet habe. Die vom IKRK und der Liga der Rotkreuzgesellschaften für diesen Zweck verfassten Artikel waren weitgehend abgedruckt worden. 31 nationale Gesellschaften liessen die Botschaften der drei Präsidenten über den Rundfunk verbreiten. 12 Fernsehanstalten strahlten die Botschaft des IKRK-Präsidenten und 7 den Film über die Aktion des IKRK aus. 23 nationale Gesellschaften brachten eine Sonder-sendung über das Fernsehen.

VERBREITUNG DER ABKOMMEN BEI DEN STREITKRÄFTEN

Im Berichtsjahr hat das IKRK den Entwurf einer neuen Ausgabe des Soldatenhandbuches in Taschenformat ausgearbeitet. Diese Neuauflage soll Anfang 1971 mit 100.000 Stück in 3 Sprachen (Französisch, Englisch, Spanisch) erscheinen.

Auf Anregung des IKRK leiteten mehrere nationale Rotkreuzgesellschaften eine Aktion bei den Generalstäben ihrer jeweiligen Länder ein, damit dieses Handbuch angenommen wird.

Mehrere asiatische Länder teilten mit, sie würden die erforderlichen Massnahmen ergreifen, um dieses Handbuch in ihre Landessprache übersetzen zu lassen. Auf Antrag des indonesischen Verteidigungsministeriums versandte das IKRK ferner 2000 Exemplare der Genfer Abkommen vom 12. August 1949 in kurzer Zusammenfassung.

Anlässlich ihrer Missionen in Lateinamerika¹ setzten sich die IKRK-Delegierten für die Verbreitung der Abkommen bei den Streitkräften ein. Nach ihren Besuchen wurden 12.000 Stück der Zusammenfassung an folgende Länder geschickt: Kolumbien, Costa-Rica, Ecuador, Guatemala, Jamaika und Venezuela.

1000 Stück des Soldatenhandbuchs wurden nach Tschad geschickt. 800 Stück dieses Handbuchs und 300 Stück der Zusammenfassung wurden den Behörden Ruandas übergeben.

BEZIEHUNGEN ZUR UNESCO UND DER OAS

UNESCO : Das IKRK unterhielt während des ganzen Berichtsjahres Beziehungen zur UN-Organisation für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO). Vor allem setzte es sich dafür ein, diese mit den von der XXI. Internationalen Rotkreuzkonferenz angenommenen Resolutionen Nr. IX² (Verbreitung der Genfer Abkommen) und Nr. XX³ (Das Rote Kreuz, Faktor des Weltfriedens) zu befassen und die Frage eines Beitrages der UNESCO zur Verbreitung der Grundsätze und der Ideen des Roten Kreuzes im Rahmen des Internationalen Jahres der Erziehung aufzuwerfen.

Aufgrund dieser Kontakte erschienen Artikel über die Genfer Abkommen und die Rotkreuzgrundsätze in der Monatszeitschrift des Internationalen Jahres der Erziehung (August-Ausgabe); ferner wurden 15.000 Stück der obenerwähnten Resolutionen in den Klubs der UNESCO verteilt. Die UNESCO schlug dem IKRK vor, in Zusammenarbeit mit der Liga der Rotkreuzgesellschaften Programme für die Erziehung zum Frieden für die ihr unterstehenden

¹ Siehe S. 16 dieses Berichts.

² Siehe Jahresbericht 1969, S. 102.

³ Siehe Jahresbericht 1969, S. 115.

Schulen und die mit ihr zusammenarbeitenden Rundfunkstationen zu entwerfen.

OAS: Auf Antrag des IKRK beauftragte die Organisation Amerikanischer Staaten (OAS) ihre Vertreter in Lateinamerika, bei den Mitgliedsstaaten anzuregen, aus Anlass des Weltrotkreuztags (8. Mai) an allen Grundschulen eine Unterrichtsstunde über das Rote Kreuz einzuführen. Das IKRK bat alle daran interessierten nationalen Gesellschaften telegrafisch, sich zusammen mit den Vertretern der OAS bei den nationalen Kultusministerien hierfür einzusetzen.

SCHULHANDBUCH UND LEHRERHANDBUCH

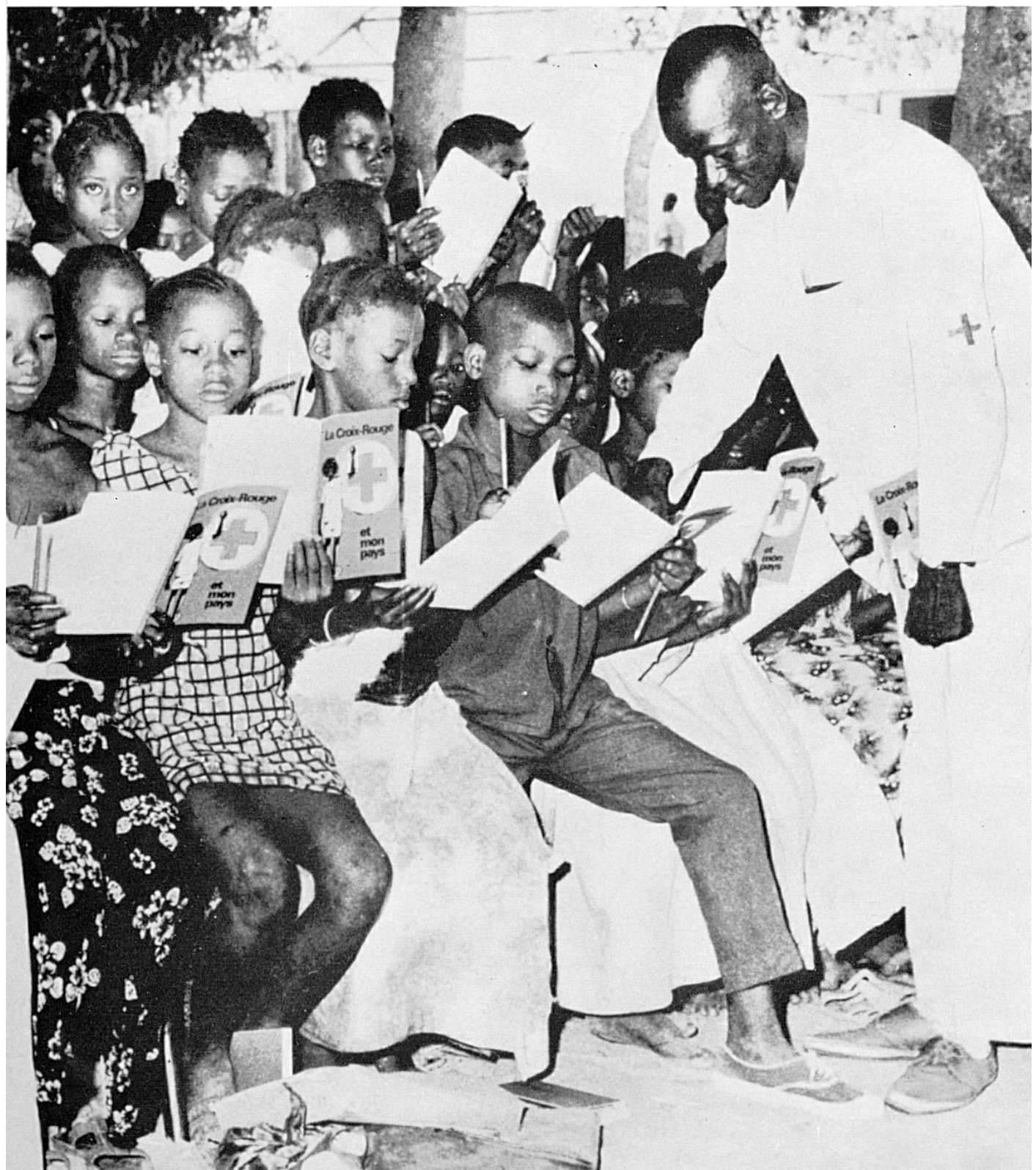
In Afrika: Die Regionaldelegierten des IKRK in Afrika stellten fest, dass die bereits an rund 25 afrikanische Länder versandten 220.000 Schulhandbücher und Lehrerhandbücher viel Anklang fanden. Dem IKRK gingen neue Aufträge auf über 840.000 Stück zu. Aus Geldmangel konnte leider das afrikanische Schulhandbuch im Berichtsjahr noch nicht neuaufgelegt werden.

In Asien: Im Berichtsjahr führte der Delegierte Jean-Marc Laverrière zwei Missionen in Asien durch, um mit den nationalen Gesellschaften und den Behörden von 14 Ländern die verschiedenen Fassungen des Schulhandbuches in den Umgangssprachen festzulegen. Seine erste Mission (von Januar bis April) führte ihn nach Indonesien, Laos, Malaysia und Singapur und die zweite (von August bis Dezember) nach Burma, Ceylon, der Republik Korea, Indien, Nepal, Pakistan, den Philippinen und Singapur.

Am Jahresende war die asiatische Ausgabe für folgende 10 Länder vorgesehen: Burma, Ceylon, Republik Korea, Indonesien, Laos, Malaysia, Nepal, Philippinen, Singapur und Thailand, und zwar in 11 verschiedenen Sprachen. Insgesamt handelte es sich um rund 600.000 Schulhandbücher «Das Rote Kreuz und mein Land» und 70.000 Lehrerhandbücher. Die Drucklegung erfolgte in Singapur, da die nationale Gesellschaft dieses Landes sich anboten hatte, für die Verpackung, die Lagerung, die Weiterleitung und die Verfrachtung an Bord von Schiffen bzw. für den Bahn-



Mali. Unterricht über das Rote Kreuz. Photo IKRK



versand der rund 120 Tonnen Bücher zu sorgen, wofür ihr das IKRK hiermit seinen Dank ausspricht. Die Kosten für die Ausgabe werden mit dem Saldo des Sonderkredits der Schweizerischen Eidgenossenschaft gedeckt.

In Lateinamerika: 1969 hatte das IKRK bei den nationalen Gesellschaften und den Regierungen eine Erhebung wegen der Einführung des Schulhandbuches in Lateinamerika vorgenommen. Folgende 9 Länder erteilten eine Zusage: Argentinien, Ecuador, Guatemala, Kolumbien, Mexiko, Panama, Peru, El Salvador und Venezuela. Ihre Aufträge belaufen sich bereits auf mehrere Millionen Stück und überschreiten bei weitem die Mittel des IKRK.

Im Oktober 1970 kam eine begrenzte Ausgabe des Schulhandbuches und Lehrerhandbuches in spanischer Sprache, lateinamerikanische Fassung (3000 Stück), aus dem Druck. Diese erste Ausgabe, die an alle nationalen Gesellschaften und Regierungen Lateinamerikas versandt wurde, ist vor allem dazu bestimmt, die vom IKRK eingeleitete Suche nach finanziellen Mitteln zu erleichtern.

Die lateinamerikanische Fassung des Schulhandbuches wurde der IX. Interamerikanischen Rotkreuzkonferenz, die vom 27. November bis 3. Dezember in Managua stattfand, unterbreitet. Diese Konferenz fasste u.a. eine Resolution (V), in der die nationalen Gesellschaften und Regierungen Lateinamerikas aufgefordert wurden, das Schulhandbuch anzunehmen und sich an seiner Finanzierung zu beteiligen.

Das Spanische Rote Kreuz hat sich ebenfalls mit dem IKRK in Verbindung gesetzt, um ihm den Entwurf eines Schulhandbuches zu unterbreiten, dem die Schrift «Das Rote Kreuz und mein Land» als Muster diene.

Im Nahen Osten: Das Libanesisches Rote Kreuz hat dem IKRK seine Mitarbeit bei der Anpassung und Übersetzung des Schulhandbuches ins Arabische zugesichert.

DOKUMENTATION UND VERÖFFENTLICHUNGEN

Ausstellungen: Im Berichtsjahr organisierte das IKRK mehrere Ausstellungen oder beteiligte sich an solchen.

Gemeinsam mit der Liga der Rotkreuzgesellschaften und dem Henry-Dunant-Institut zeigte es im Internationalen Rotkreuzmuseum

in Castiglione delle Stiviere (Italien) eine Ausstellung über die Tätigkeit des Roten Kreuzes im Deutsch-Französischen Krieg von 1870-1871. Diese am 12. Juni eröffnete Ausstellung, für die das IKRK umfangreiches Unterlagenmaterial vorbereitet hatte, dauerte bis September 1970.

Das IKRK beteiligte sich an der vom Französischen Roten Kreuz in Rouen veranstalteten Ausstellung (17. bis 21. Oktober), die das gleiche Thema behandelte.

Ferner beteiligte es sich an der im Rahmen des 25. Jahrestags der Organisation der Vereinten Nationen veranstalteten Ausstellung im Palais Eynard in Genf (8. Juli bis 10. August), wo es eine Reihe von Dokumenten zeigte, die die Zusammenarbeit des IKRK mit dem Völkerbund und später der UNO veranschaulichten.

Im Oktober leistete es einen Beitrag zu der in Bern veranstalteten Ausstellung für die Tagung der Völkerrechtsoffiziere. Diese Ausstellung drehte sich hauptsächlich um die Genfer Abkommen.

Schliesslich zeigte das IKRK aus Anlass folgender Veranstaltungen seine Wanderausstellung « Das IKRK heute »¹: Beratende Versammlung des Europarates, Strassburg (April); Biennale der Freizeitgestaltung, Genf (Juni); Internationaler Kongress für humanitäres Recht, San Remo (September).

Dokumentation: Die Abteilung für Verbreitung und Dokumentation beantwortete zahlreiche Anfragen nach Auskünften, die nationale Rotkreuzgesellschaften, verschiedene Organisationen und Privatpersonen an sie richteten. Diese Fragen betrafen die jüngste Tätigkeit wie auch weiter zurückliegende Ereignisse.

Veröffentlichungen: Im Berichtsjahr gab das IKRK eine Schrift des Zentralen Suchdienstes « Comment créer un Bureau de recherches » heraus. Sie erschien in französischer, englischer und spanischer Sprache und ist vor allem für die nationalen Gesellschaften bestimmt, die sich über dieses Thema dokumentieren möchten.

Das IKRK liess ferner zwei in der Revue internationale de la Croix-Rouge erschienene Artikel als Sonderdruck herausgeben: « Das Rote Kreuz und die nicht-internationalen Konflikte » von

¹ Siehe Tätigkeitsbericht 1969, S. 138.

Rechtsberater Michel Veuthey und «Das Rote Kreuz und die biologischen und chemischen Waffen» von Rechtsberater Jean Mirimanoff-Chilikin.

BEZIEHUNGEN ZU DEN ROTKREUZORGANISATIONEN

NATIONALE GESELLSCHAFTEN

Missionen des IKRK-Präsidenten: Auf Einladung des Polnischen Roten Kreuzes, das unter der Präsidentschaft von Prof. Jan Rutkiewicz steht, weilte der Präsident des IKRK, Marcel A. Naville, vom 3. bis 9. Mai in Polen. Aus diesem Anlass wurde er von dem damaligen Ministerpräsidenten Josef Cyrankiewicz und von dem stellvertretenden Aussenminister Winiewicz empfangen. Ferner hatte er anlässlich eines Besuches in Schlesien eine Zusammenkunft mit dem Präsidenten des Rates der Stadt Kattowitz.

Am 11. März besuchte Präsident Naville, begleitet von Generalsekretär Jean-Louis Le Fort und dem Sonderassistenten des Präsidenten und Leiter der Aktionsabteilung, Raymond M. Courvoisier, sowie von verschiedenen anderen Mitarbeitern, das Schweizerische Rote Kreuz.

In Begleitung des Vorsitzenden des Rechtsausschusses und Mitglieds des IKRK, Dr. jur. Jean Pictet, und des Generalsekretärs Le Fort nahm der Präsident des IKRK an der Regionalkonferenz europäischer Rotkreuzgesellschaften teil, die vom 20. bis 25. April in Cannes abgehalten wurde. Hauptthema dieser vom Französischen Roten Kreuz und der Liga der Rotkreuzgesellschaften veranstalteten Konferenz war «Das Rote Kreuz gegenüber der Entwicklung des heutigen Europa». Präsident Naville und Dr. Jean Pictet nahmen ferner an der Versammlung des unter dem Vorsitz von Lady Limerick stehenden Ständigen Ausschusses teil, die am Rande dieser Konferenz am 22. April stattfand.

Auf Einladung der Allianz des Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds der UdSSR weilte Präsident Naville vom 22. bis 24. Juni in der Sowjetunion. In Moskau wurde er vom Ersten Stellvertreter des Präsidenten, Dr. Fjodor Sacharow, Vizepräsidentin Soja Majorowa und der Leiterin der Abteilung für internationale Beziehungen der Allianz, Lilia Tscherkasskaja, empfangen. Ferner empfing ihn der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR,

Nikolai V. Podgorny. Ausserdem besuchte Herr Naville die Rotkreuzverbände von Riga und Leningrad.

Am 11. Juli war der Präsident des IKRK bei den Feiern anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Liechtensteinischen Roten Kreuzes zugegen, die im Beisein der Fürstin Gina von und zu Liechtenstein, Präsidentin der Gesellschaft, stattfanden.

Auf Einladung des Deutschen Roten Kreuzes in der Bundesrepublik Deutschland weilte Präsident Naville vom 14. bis 19. November in jenem Land. In Bonn wurde er am Sitz des DRK von Präsident Walter Bargatzky, Vizepräsidentin Beate Bremme und Generalsekretär Dr. Anton Schlögel, umgeben von deren Mitarbeitern, empfangen. Andererseits wurde er vom Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland, Dr. Gustav Heinemann, in Audienz empfangen und hatte eine Unterredung mit dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Sigismund Frhr. von Braun. In München besichtigte der Präsident des IKRK den Suchdienst der nationalen Gesellschaft und wurde von Ministerpräsident Dr. h.c. Alfons Goppel und dem Präsidenten des Bayerischen Roten Kreuzes empfangen.

Schliesslich nahm Präsident Naville an der IX. Interamerikanischen Rotkreuzkonferenz teil, die vom 27. November bis 3. Dezember in Managua abgehalten wurde. Er wurde vom Präsidenten des Nicaraguanischen Roten Kreuzes, Mgr. Donaldo Chávez Núñez, empfangen und hatte zahlreiche Kontakte mit den Präsidenten der an dieser Konferenz teilnehmenden nationalen Gesellschaften sowie mit den Behörden Nicaraguas. Während eines Empfanges im Präsidentenpalast konnte sich Präsident Naville u.a. mit dem Präsidenten der Republik, General Anastasio Somoza Debayle, unterhalten.

Bevor Präsident Naville nach Managua weiterreiste, hielt er sich in Venezuela und Panama auf, um die dortigen Rotkreuzgesellschaften unter der Präsidentschaft von Frau Maria Eugenia de Álvarez bzw. Henry Ford zu besuchen. In Caracas hatte er Unterredungen mit den venezolanischen Ministern des Auswärtigen, der Verteidigung und der Justiz, während er in Panama eine Zusammenkunft mit dem Präsidenten der Provisorischen Junta der Regierung, Demetrio Lakas, und mehreren Ministern hatte.

Ausser den vorgenannten Missionen begab sich Raymond M. Courvoisier am 22. Februar nach Skandinavien, wo er in

Begleitung von G. Hoffmann mit den nordischen Rotkreuzgesellschaften und den Regierungen Verbindung aufnahm. Herr Le Fort nahm am 27. und 28. Juni an der Jahresversammlung der Delegierten des Schweizerischen Roten Kreuzes teil.

Das IKRK beteiligte sich ferner an verschiedenen Regionalseminaren und mehreren informatorischen Rundtischgesprächen, die in Zusammenarbeit mit den nationalen Rotkreuzgesellschaften veranstaltet worden waren.

Regionalseminare: Um Personal für die Zusammenarbeit mit dem IKRK und der Liga im Konflikts- oder Katastrophenfalle auszubilden, luden das Dänische und das Schwedische Rote Kreuz die beiden internationalen Organisationen ein, an Lehrgängen für die führenden Mitarbeiter der vier nordischen Rotkreuzgesellschaften in Kopenhagen (Mitte Mai sowie vom 29. August bis 5. September) und in Stockholm (Mitte Juni) teilzunehmen. Das IKRK entsandte zwei « Lehrer »: den Leiter der Presse- und Informationsabteilung, Alain Modoux, und einen Mitarbeiter der Abteilung für Verbreitung und Dokumentation, Stephan Svikovsky.

Zusammen mit dem IKRK veranstaltete die Liga eine Tagung für die Informationschefs der nationalen Gesellschaften¹. Sie fand vom 9. bis 12. Juni am Sitz der Liga in Genf statt. Das IKRK war durch Vizedirektor Pierre Gaillard und Herrn Modoux vertreten.

Im Juli und August entsandte das IKRK den Delegierten Jacques Moreillon nach Japan, um am Seminar « Konnichiwa 70 » (1970 Technical Seminar for the South-East Asian and Pan-Pacific Region in the Field of Red Cross Youth) teilzunehmen, das von der Liga der Rotkreuzgesellschaften und dem Japanischen Roten Kreuz organisiert worden war. An ihm nahmen Jugendliche von etwa 20 asiatischen nationalen Gesellschaften teil.

Vom 3. bis 27. November beteiligte sich das IKRK an dem Seminar für die Ausbildung von Führungskräften der ostafrikanischen Rotkreuzgesellschaften, das die Liga in Dar es-Salam veranstaltet hatte. Das IKRK war durch seine Regionaldelegierten für Ostafrika, Roger Santschy und René Weber, sowie durch Herrn Modoux vertreten.

¹ Siehe S. 128 dieses Berichts.

Informatorische Rundtischgespräche: Der Algerische Rote Halbmond veranstaltete am 19. Mai in Tizi Ouzou und am 22. Mai in Constantine Rundtischgespräche zur Information über das Rote Kreuz. Pierre Gaillard vertrat das IKRK und die Herren Gomez und Khiamouche die Liga. Der Präsident des Algerischen Roten Halbmonds, Dr. Belaouane, führte die Vortragenden ein, die die Tätigkeiten ihrer Organisationen vor den Führungskräften des Roten Halbmonds und den Vertretern der Behörden darlegten.

Anlässlich der Hauptversammlung des Kamerunischen Roten Kreuzes, die vom 29. bis 30. Juli in Jaunde stattfand, wurden unter Mitwirkung von Vertretern des IKRK (Vizedirektor Gaillard und Regionaldelegierter Tschiffeli) und der Liga, darunter deren Vizepräsident und Präsident des Senegalesischen Roten Kreuzes, Herr Alcantara, informatorische Zusammenkünfte abgehalten. Alle Ortsverbände dieser Gesellschaft waren in Jaunde vertreten, und es bot sich Gelegenheit, mit sämtlichen Führungskräften des unter dem Vorsitz von Dr. S. P. Tschoungi stehenden Kamerunischen Roten Kreuzes Kontakt zu nehmen.

Während seiner Missionen in Lateinamerika veranstaltete der Delegierte E. Leemann in Zusammenarbeit mit den betreffenden nationalen Gesellschaften mehrere informatorische Rundtischgespräche, u.a. in Tegucigalpa, San Salvador und Guatemala.

Auf Einladung des Generalsekretärs des Finnischen Roten Kreuzes, Herrn Warras, weilte Vizedirektor Gaillard vom 17. bis 23. August in Finnland. Er besuchte den Sitz der Gesellschaft in Helsinki, wo er mit den führenden Persönlichkeiten Unterredungen hatte. Ferner besuchte er den Bluttransfusionsdienst (Helsinki) und das Kreiskomitee von Kovoula sowie den Ortsverband von Lappeenranta (Karelien).

Studienaufenthalt: Vom 17. August bis 22. September weilte der Leiter der Unterabteilung für Hilfsaktionen, André Beaud, beim Amerikanischen Roten Kreuz, um sich mit den Methoden der Organisation und der praktischen Arbeit einer grossen nationalen Gesellschaft bei Hilfsaktionen im Katastrophenfall vertraut zu machen. Er hatte Gelegenheit, das Amerikanische Rote Kreuz in Texas nach dem Wirbelsturm, der die Gegend von Corpus Christi heimgesucht hatte, im Einsatz zu sehen. Ferner stattete er verschiedenen « chap-

ters », u.a. in New Orleans und Miami, Besuche ab, wo er einen Einblick in deren Tätigkeit im Falle von Bränden und Wirbelstürmen nehmen konnte.

Gesellschaften im Aufbau : Im Berichtsjahr befasste sich das IKRK mit verschiedenen im Aufbau begriffenen Rotkreuzgesellschaften, im besonderen in Malawi, Mauretanien und Tschad. Vom 4. bis 9. Mai besuchte Vizedirektor Gaillard das im Aufbau begriffene Zyprische Rote Kreuz.

LIGA DER ROTKREUZGESELLSCHAFTEN

Im Rahmen der 88. Sitzungsperiode des Exekutivkomitees der Liga der Rotkreuzgesellschaften, die vom 16. bis 25. September in Genf abgehalten wurde, fand am 22. September am Sitz des IKRK eine Informationssitzung für die nationalen Gesellschaften statt. Am gleichen Tag versammelte sich, ebenfalls am Sitz des IKRK, der Ständige Ausschuss unter dem Vorsitz von Lady Limerick.

Beziehungen zu den internationalen Organisationen

UNO und Sonderorganisationen

Am 13. Februar wohnte der Präsident des IKRK, Marcel A. Naville, der aus Anlass des 50. Jahrestages der « Entraide universitaire mondiale » im Internationalen Arbeitsamt (BIT) veranstalteten Gedenkfeier bei.

Dr. med. Roland Marti, Berater für medizinische Angelegenheiten, vertrat das IKRK auf der 23. Weltversammlung der Weltgesundheitsorganisation, die im März in Genf abgehalten wurde.

Im März begab sich der Direktor der Grundsatz- und Rechtsabteilung, Claude Pilloud, nach New York, um an der Menschenrechtskommission der Vereinten Nationen teilzunehmen.

Der Delegierte Jacques Moreillon nahm an der 4. Konferenz der Vereinten Nationen über die Verhütung von Verbrechen und die Behandlung der Delinquenten teil, die vom 17. bis 26. August in Kyoto abgehalten wurde.